

MERKBLATT

„Zweitqualifizierung“ zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen

Auf Grund des weiter bestehenden erhöhten Bedarfs an Lehrkräften für Mittelschulen werden zum Sommer 2019 Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien bzw. Realschulen zu einer Zweitqualifizierung nach Art. 22 Abs. 2 Satz 2 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz zugelassen, die den Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen zum Ziel hat.

Im Rahmen der Zweitqualifizierung werden zum Sommer 2019 folgende 2 Maßnahmen angeboten:

Maßnahme 1: Zweijährige Zweitqualifizierung

Zielgruppe: Studienreferendare für Realschulen und Gymnasien, die im Sommer 2019 das Zweite Staatsexamen erfolgreich abschließen werden, und Gymnasial- und Realschullehrkräfte, die nicht direkt aus dem Referendariat kommen.

Maßnahme 2: Einjährige Zweitqualifizierung

Zielgruppe: Gymnasial- und Realschullehrkräfte, die bereits eine mindestens 12-monatige Bewährung als Lehrkraft (überhäufige Tätigkeit) an einer bayerischen staatlichen Mittelschule nachweisen können.

Dabei ist insbesondere zu beachten, dass ein Wechsel aus einer bereits angetretenen Maßnahme der Zweitqualifizierung in die Maßnahme der Zweitqualifizierung zum Sommer 2019 nicht möglich ist.

Für einen Wechsel aus einem bestehenden Vertragsverhältnis als Lehrkraft im staatlichen schulischen Bereich oder zu einem kommunalen, kirchlichen oder privaten Träger muss eine Freigabeerklärung des Trägers mit der Bewerbung vorgelegt werden.

Eine nochmalige Bewerbung nach nicht bestandener Bewährungsfeststellung im Rahmen einer Maßnahme der Zweitqualifizierung ist weder in der gleichen Schulart noch in einer anderen Schulart zulässig.

Maßnahme 1:
Zweijährige Zweitqualifizierung zum Erwerb der Lehramtsbefähigung
für das Lehramt an Mittelschulen

Zielgruppe:

Gymnasial- und Realschullehrkräfte (mit allen Fächerkombinationen) mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 ohne Vorerfahrung an der angestrebten Schulart und

Studienreferendare für Realschulen und Gymnasien (mit allen Fächerkombinationen),

die im Sommer 2019 das Zweite Staatsexamen mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 erfolgreich abschließen

Dauer: 2 Jahre

Einsatz: in allen bayerischen Regierungsbezirken

Zu dieser Zweitqualifizierung können Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien bzw. Realschulen (mit allen Fächerkombinationen) mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 zugelassen werden und Studienreferendare mit allen Fächerkombinationen, die das Zweite Staatsexamen im Sommer 2019 für das Lehramt an Realschulen und Gymnasien mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 erfolgreich abschließen. Eine Bewährungsfeststellung im Sommer 2021 beendet die Zweitqualifizierung und führt zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung zu einer Berufung in das Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A12).

Die Qualifizierung besteht aus einer **zweijährigen Bewährungszeit** an der Mittelschule. Es erfolgt eine Begleitung durch eine Mittelschullehrkraft.

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird bei der Zweitqualifizierung eine Teilzeitmöglichkeit im Rahmen der familienpolitischen Teilzeit angeboten (§11TV-L). Im Bereich Mittelschule ist ein Teilzeitmaß von mindestens 21 Lehrerwochenstunden (bei einer Unterrichtspflichtzeit von 27 Lehrerwochenstunden) möglich. Eine Reduktion im genannten Umfang der Antragsteilzeit führt dabei nicht zu einer Veränderung der Laufzeit der genehmigten Maßnahme.

Die Teilnehmer, die unmittelbar nach dem Referendariat mit der Maßnahme beginnen, erhalten einen Supervvertrag der Entgeltgruppe 11 mit Tabellenentgelt der Stufe 1 (befristeter Arbeitsvertrag in Vollzeit mit 27 Lehrerwochenstunden bzw. in familienpolitischer Teilzeit mit mindestens 21 Lehrerwochenstunden mit Zusage der späteren Verbeamtung als Lehrer in der Besoldungsgruppe A12 nach erfolgreichem Abschluss der Zweitqualifizierung im Sommer 2021) sowie eine Gewährleistung mit der Folge der Versicherungsfreiheit in der Rentenversicherung.

Gymnasial- und Realschullehrkräfte, die nicht unmittelbar nach dem Referendariat mit der Maßnahme beginnen, erhalten ebenfalls einen befristeten Arbeitsvertrag in Vollzeit mit 27 Lehrerwochenstunden bzw. in familienpolitischer Teilzeit mit mindestens 21 Lehrerwochenstunden mit der Zusage auf Verbeamtung als Lehrer in der Besoldungsgruppe A12 nach erfolgreichem Abschluss der Zweitqualifizierung im Sommer 2021. Für sie werden finanzielle Vorteile durch Vorweggewährung von Stufen der Entgelttabelle gemäß § 16 Abs. 5 TV-L geschaffen. Unabhängig vom Umfang anrechenbarer bzw. berücksichtigungsfähiger Zeiten erfolgt ein Tabellenentgelt der Stufe 3 der Entgeltgruppe 11.

- a) Im ersten Einsatzjahr unterrichten die Bewerber in Vollzeit (27 Lehrerwochenstunden) bzw. in familienpolitischer Teilzeit (mindestens 21 Lehrerwochenstunden), soweit möglich in ihren studierten Fächern. Alle Möglichkeiten der Hospitation sollen genutzt werden. Im ersten

Einsatzhalbjahr sind 2 Basisveranstaltungen (beginnend in der 2. Schulwoche) zu den Themen Grundlagen der Mittelschulpädagogik, -didaktik und -methodik, ggf. schulrechtliche Aspekte und Amtliches Schriftwesen abzuleisten. Am Ende des ersten Einsatzjahres erstellt die Schulaufsicht in Zusammenarbeit mit der Schulleitung einen Bericht über die Bewährungsperspektive.

- b) Im zweiten Einsatzjahr werden die Bewerber als Klassenlehrerin/ Klassenlehrer (in Vollzeit mit 27 Lehrerwochenstunden bzw. in familienpolitischer Teilzeit mit mindestens 21 Lehrerwochenstunden) in den für das Lehramt an Mittelschulen vorgesehenen Fächern eingesetzt. Gegen Ende des zweiten Einsatzjahres erfolgt eine Feststellung der Bewährung durch die zuständige Schulleiterin/ den zuständigen Schulrat und die Schulleiterin/ den Schulleiter der Einsatzschule auf der Basis einer Unterrichtsvorführung in drei Fächern und einem 30-minütigen Reflexionsgespräch zu wesentlichen Lehrplanthemen und didaktischen Fragen der Mittelschule. Mögliche Themenschwerpunkte ergeben sich aus den Unterrichtsstunden und dem Lehrplan für die bayerische Mittelschule. Falls das für die Mittelschule profilbildende Fach „Wirtschaft und Beruf“ bzw. „Arbeit-Wirtschaft-Technik“ nicht im Rahmen der Unterrichtsvorführung gewählt wurde, ist ein Bereich aus dem FachlehrplanPlus „Wirtschaft und Beruf“ bzw. aus dem Fachlehrplan AWT im Reflexionsgespräch zu thematisieren (ca. 5 Minuten).

Die Übernahme in ein Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A12) kann erst nach erfolgreicher Feststellung der Bewährung und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen erfolgen.

Die **Auswahl für die Zweitqualifizierung** erfolgt innerhalb einer Fächerverbindung nach dem Leistungsprinzip. Schwerbehinderte werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Da die Personalzuweisung zwingend den Schülerzahlen folgt, kann ein Einstellungsangebot im Rahmen der Verbeamtung nach erfolgreichem Abschluss der

Zweitqualifizierung auch in einem anderen als dem gewünschten Regierungsbezirk bzw. Schulamtsbezirk erfolgen.

Für alle Bewerber im Rahmen der Zweitqualifizierung wird ab Sommer 2019 ein neues einheitliches online-Bewerbungsverfahren eingeführt. Bitte beachten Sie, dass eine gültige Bewerbung zur Zweitqualifizierung ausschließlich über das online-Portal möglich ist. Die Zusendung von Unterlagen per E-Mail bzw. auf dem Postweg ist nicht erforderlich.

Für Studienreferendare für das Lehramt an Realschulen bzw. an Gymnasien, die das Zweite Staatsexamen im Juli 2019 abschließen, erfolgt die Bewerbung für eine Teilnahme an der Zweitqualifizierung über das online-Portal unter www.km.bayern.de/bewerbung-zweitqualifizierung bis zum **03. Juli 2019**. Die Übermittlung von Anlagen ist nicht erforderlich.

Bewerber, die bereits über eine Lehramtsbefähigung für Realschulen bzw. Gymnasien verfügen und ebenfalls Interesse an der Zweitqualifizierung haben, erfolgt die Bewerbung ebenfalls über das online-Portal unter www.km.bayern.de/bewerbung-zweitqualifizierung bis zum **03. Juli 2019**. Sie werden gebeten, dem Staatsministerium zur Prüfung folgende Anlagen im Rahmen ihrer online-Bewerbung per upload zu übermitteln:

- Tabellarischer Lebenslauf
- Kopie des Zeugnisses über die Prüfungen für das Lehramt an Gymnasien / Realschulen in Bayern
- ggf. Kopie der Zeugnisse über die Erweiterungsprüfungen
- ggf. Kopie des Anerkennungsschreibens
- ggf. Kopie des Schwerbehindertenausweises bzw. Gleichstellungsbescheides (wenn GdB mind. 30)
- ggf. Freigabe-Erklärung des derzeitigen Arbeitgebers
- ggf. Nachweis über frühere Beschäftigungszeiten als Lehrkraft im bayerischen Schuldienst (bei Beantragung einer einjährigen Maßnahme) mit genauer Angabe des zeitlichen Umfangs der Beschäftigung (Dauer der Beschäftigung und Anzahl der unterrichteten Lehrerwochenstunden), der unterrichteten

Fächer und des Dienstortes (vgl. Arbeitsvertrag und ggf. Bestätigung der Einsatzschule)

Bei Bewerbern, die ihre Lehramtsbefähigung nicht in Bayern erworben haben, werden für eine Zulassung zu der Zweitqualifizierung eine in Bayern anerkannte Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen und eine bereits errechnete Vergleichsnote vorausgesetzt.

Während der zweijährigen Bewährung im Rahmen der Zweitqualifizierung bleibt die Wartelistenberechtigung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen grundsätzlich erhalten. Während der Laufzeit des Vertrags ist aufgrund der Vertragsbindung allerdings keine Einstellung über das Wartelistenverfahren möglich. Die Ablehnung eines Einstellungsangebots aus dem Mittelschulbereich hat keinen Einfluss auf die Wartelistenberechtigung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen.

Für Lehrkräfte, die Sommer 2021 unbefristet an einer Mittelschule eingestellt werden und zu einem späteren Zeitpunkt in den **Staatsdienst an Gymnasien bzw. Realschulen zurückkehren möchten**, ist zu beachten, dass diese Lehrkräfte nach ihrer unbefristeten Anstellung im staatlichen Schuldienst die Wartelistenberechtigung für die ursprüngliche Schulart nicht verlieren und wie üblich fünf Jahre nach Erwerb der Lehramtsbefähigung für die ursprüngliche Schulart wartelistenberechtigt bleiben und eine Bereitschaftserklärung abgeben können. Eine freie Bewerbung wird damit erst nach der Streichung von der Warteliste nach fünf Jahren notwendig. Vorteil einer Bewerbungsmöglichkeit über die Warteliste im Vergleich zu einer Bewerbung als „Freier Bewerber“ ist zum einen der übliche sukzessive Anstieg des „Wartezeit-Bonus“ um jährlich 0,06 bis zum Maximalwert 0,24 und zum anderen die Berücksichtigung innerhalb der 40%-Kohorte an Einstellungsangeboten, die innerhalb der jeweiligen Fächerverbindung in der Regel an Wartelistenbewerber vergeben werden.

Zudem erhält jede Lehrkraft, die ab dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Zweitqualifizierungsmaßnahme mindestens fünf Jahre im Mittelschulbereich tätig war und danach im Rahmen einer Freien Bewerbung eine Versetzung aus dem Mittelschulbereich in den Gymnasial- bzw. Realschulbereich zum jeweiligen

Einstellungstermin im September beantragt, einen Notenbonus in Höhe von 0,24 auf die Gesamtprüfungsnote bzw. die zusammenfassende Note. Dieser Bonus wird zu einem etwaigen Bonus für ein Erweiterungsfach addiert.

Diese Maßnahme soll – wie der bereits oben aufgeführte „Wartezeit-Bonus“ (keine kumulative Berechnung unterschiedlicher Notenboni) – bis längstens zum Einstellungstermin September 2025 gelten.

Mit der Zusage zur Zweitqualifizierung erhalten Sie bereits verbindlich eine Aussage zum Regierungsbezirk, für den Sie vorgesehen sind. Die Regierungen werden sich sodann bemühen, Ihnen zeitnah auch einen künftigen Einsatzort zu nennen. Mit der Zusage erhalten Sie weiterhin eine Erklärung über die Annahme des Angebots zur Teilnahme an der Zweitqualifizierung, die unterschrieben zurückgesandt werden muss. Mit der Unterschrift erklären Sie auch, Kenntnis genommen zu haben, dass ab diesem Zeitpunkt für den Zeitraum der Zweitqualifizierung keine wirksamen anderweitigen Vereinbarungen über Aushilfsverträge mit dem Freistaat oder seinen Vertretern mehr abgeschlossen werden können.

Bei Rückfragen zur Zweitqualifizierung wenden sich die Bewerber an:

- R Dr. Thomas Ammann (Fragen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren; Tel.: 089/2186-2014)
- KRin Ulrike Seuß (Fragen zum Ablauf der Zweitqualifizierung; Tel.: 089/2186-2623).

Zusammenfassung:	
Bewerbungsmöglichkeit für:	Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien bzw. Realschulen (mit allen Fächerkombinationen) mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 <u>und</u> Studienreferendare für Realschulen und Gymnasien (mit allen Fächerkombinationen), die im Sommer 2019 das Zweite Staatsexamen mit

	einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50 erfolgreich ablegen
Dauer:	2 Jahre
Ende der Zweitqualifizierung:	Sommer 2021
Begleitung durch:	Mittelschullehrkraft
Bewährungsfeststellung durch Schulaufsicht:	Unterrichtsvorführung in 3 Fächern und 30-minütiges Reflexionsgespräch zu wesentlichen Lehrplanthemen und didaktischen Fragen der Mittelschule
Qualität des Beschäftigungsverhältnisses und Stundenumfang:	Vollzeit mit 27 Lehrerwochenstunden bzw. familienpolitische Teilzeit mit mindestens 21 Lehrerwochenstunden, zweijähriger Vertrag mit Zusage der Verbeamtung als Lehrer/ Lehrerin in Besoldungsgruppe A12 bei zuerkannter Bewährung und Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen für eine Berufung ins Beamtenverhältnis
Regierungsbezirke:	Bayernweit, bedarfsgerechte Einstellung

Maßnahme 2:

**Einjährige Zweitqualifizierung zum Erwerb der Lehramtsbefähigung
für das Lehramt an Mittelschulen**

Zielgruppe: Gymnasiallehrkräfte und Realschullehrkräfte (mit allen Fächerkombinationen) mit einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50, die eine **mindestens 12-monatige Bewährung** als Lehrkraft an einer bayerischen staatlichen Mittelschule nachweisen.

Dauer: 1 Jahr

Einsatz: in allen bayerischen Regierungsbezirken

Zu dieser Zweitqualifizierung können Lehrkräfte mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien bzw. Realschulen mit allen Fächerkombinationen und einem

Gesamtnotenschnitt bis 3,50, die eine mindestens 12-monatige Bewährung als Lehrkraft an einer bayerischen staatlichen Mittelschule nachweisen, zugelassen werden.

Eine Bewährungsfeststellung im Sommer 2020 beendet die Zweitqualifizierung und führt zum Erwerb der Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Mittelschulen und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzung zu einer Berufung in das Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A12).

Seit dem Schuljahr 2018/2019 wird bei der Zweitqualifizierung eine Teilzeitmöglichkeit im Rahmen der familienpolitischen Teilzeit angeboten (§11TV-L). Im Bereich Mittelschule ist ein Teilzeitmaß von mindestens 21 Lehrerwochenstunden (bei einer Unterrichtspflichtzeit von 27 Lehrerwochenstunden) möglich. Eine Reduktion im genannten Umfang der Antragsteilzeit führt dabei nicht zu einer Veränderung der Laufzeit der genehmigten Maßnahme.

Die Qualifizierung besteht damit aus einer im Vorfeld abgeleisteten 12-monatigen Bewährung als Lehrkraft an einer bayerischen staatlichen Mittelschule im Rahmen eines befristeten Vertrages und aus einer **einjährigen Bewährungszeit** an der Mittelschule. Es erfolgt eine Begleitung durch eine Mittelschullehrkraft. Die Bewerber erhalten einen befristeten Arbeitsvertrag in Vollzeit (27 Lehrerwochenstunden) bzw. in familienpolitischer Teilzeit (mindestens 21 Lehrerwochenstunden) mit der Zusage auf Verbeamtung als Lehrer in der Besoldungsgruppe A12 nach erfolgreichem Abschluss der Zweitqualifizierung im Sommer 2020. Für sie werden finanzielle Vorteile durch Vorweggewährung von Stufen der Entgelttabelle gemäß § 16 Abs. 5 TV-L geschaffen. Unabhängig vom Umfang anrechenbarer bzw. berücksichtigungsfähiger Zeiten erfolgt ein Tabellenentgelt der Stufe 3 der Entgeltgruppe 11.

Im Rahmen der einjährigen Bewährungszeit werden die Bewerber als Klassenlehrerin/ Klassenlehrer in den für das Lehramt an Mittelschulen vorgesehenen Fächern eingesetzt. Alle Möglichkeiten der Hospitation sollten genutzt werden. Im ersten Einsatzhalbjahr sind 2 Basisveranstaltungen (beginnend in der 2. Schulwoche) zu den Themen Grundlagen der Mittelschulpädagogik, -didaktik und -methodik, ggf. schulrechtliche Aspekte und Amtliches Schriftwesen zu absolvieren. Gegen Ende der einjährigen Bewährungszeit erfolgt eine Feststellung der

Bewährung durch die zuständige Schulleiterin/ den zuständigen Schulleiter der Einsatzschule auf der Basis einer Unterrichtsvorführung in drei Fächern sowie einem 30-minütigen Reflexionsgespräch zu wesentlichen Lehrplanthemen und didaktischen Fragen der Mittelschule.

Mögliche Themenschwerpunkte ergeben sich aus den Unterrichtsstunden und dem Lehrplan für die bayerische Mittelschule. Falls das für die Mittelschule profilbildende Fach „Wirtschaft und Beruf“ bzw. „Arbeit-Wirtschaft-Technik“ nicht im Rahmen der Unterrichtsvorführung gewählt wurde, ist ein Bereich aus dem FachlehrplanPlus „Wirtschaft und Beruf“ bzw. aus dem Fachlehrplan AWT im Reflexionsgespräch zu thematisieren (ca. 5 Minuten).

Die Übernahme in ein Beamtenverhältnis (Besoldungsgruppe A12) kann erst nach erfolgreicher Feststellung der Bewährung und bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen erfolgen.

Die **Auswahl für die Zweitqualifizierung** erfolgt innerhalb einer Fächerverbindung nach dem Leistungsprinzip. Schwerbehinderte werden bei im Wesentlichen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt.

Da die Personalzuweisung zwingend den Schülerzahlen folgt, kann ein Einstellungsangebot im Rahmen der Verbeamtung nach erfolgreichem Abschluss der Zweitqualifizierung auch in einem anderen als dem gewünschten Regierungsbezirk bzw. Schulamtsbezirk erfolgen.

Für alle Bewerber im Rahmen der Zweitqualifizierung wird ab Sommer 2019 ein neues einheitliches online-Bewerbungsverfahren eingeführt. Bitte beachten Sie, dass eine gültige Bewerbung zur Zweitqualifizierung ausschließlich über das online-Portal möglich ist. Die Zusendung von Unterlagen per E-Mail bzw. auf dem Postweg ist nicht erforderlich.

Bewerber mit der Lehramtsbefähigung für Gymnasien bzw. Realschulen mit allen Fächerkombinationen und einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50, die eine mindestens 12-monatige Bewährung als Lehrkraft an einer bayerischen staatlichen Mittelschule nachweisen und Interesse an der Zweitqualifizierung haben, bewerben sich über das online-Portal unter www.km.bayern.de/bewerbung-zweitqualifizierung bis zum **03.**

Juli 2019.

Sie werden gebeten, dem Staatsministerium zur Prüfung folgende Anlagen im Rahmen ihrer online-Bewerbung per upload zu übermitteln:

- Tabellarischer Lebenslauf
- Kopie des Zeugnisses über die Prüfungen für das Lehramt an Gymnasien / Realschulen in Bayern
- ggf. Kopie der Zeugnisse über die Erweiterungsprüfungen
- ggf. Kopie des Anerkennungsschreibens
- ggf. Kopie des Schwerbehindertenausweises bzw. Gleichstellungsbescheides (wenn GdB mind. 30)
- ggf. Freigabe-Erklärung des derzeitigen Arbeitgebers
- einen Nachweis über eine mindestens 12-monatige Beschäftigung als Lehrkraft über frühere Beschäftigungszeiten als Lehrkraft im bayerischen Schuldienst mit genauer Angabe des zeitlichen Umfangs der Beschäftigung (Dauer der Beschäftigung und Anzahl der unterrichteten Lehrerwochenstunden, mind. überhäuftig!), der unterrichteten Fächer (Einsatz in mehreren Fächern, keine Tätigkeit im Rahmen des offenen Ganztags!) und des Dienstortes (vgl. Arbeitsvertrag und ggf. Bestätigung der Einsatzschule)

Bei Bewerbern, die ihre Lehramtsbefähigung nicht in Bayern erworben haben, werden für eine Zulassung zu der Zweitqualifizierung eine in Bayern anerkannte Lehramtsbefähigung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen und eine bereits errechnete Vergleichsnote vorausgesetzt.

Während der einjährigen Bewährung im Rahmen der Zweitqualifizierung bleibt die **Wartelistenberechtigung** für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen grundsätzlich erhalten. Während der Laufzeit des Arbeitsvertrags ist aufgrund der Vertragsbindung allerdings keine Einstellung über das Wartelistenverfahren möglich. Die Ablehnung eines Einstellungsangebots aus dem Mittelschulbereich hat keinen Einfluss auf die Wartelistenberechtigung für das Lehramt an Gymnasien bzw. Realschulen.

Für Lehrkräfte, die zum Sommer 2020 unbefristet an einer Mittelschule eingestellt werden und zu einem späteren Zeitpunkt in den **Staatsdienst an Gymnasien bzw. Realschulen zurückkehren möchten**, ist zu beachten, dass diese Lehrkräfte nach

ihrer unbefristeten Anstellung im staatlichen Schuldienst die Wartelistenberechtigung für die ursprüngliche Schulart nicht verlieren und wie üblich fünf Jahre nach Erwerb der Lehramtsbefähigung für die ursprüngliche Schulart wartelistenberechtigt bleiben und eine Bereitschaftserklärung abgeben können. Eine freie Bewerbung wird damit erst nach der Streichung von der Warteliste nach fünf Jahren notwendig. Vorteil einer Bewerbungsmöglichkeit über die Warteliste im Vergleich zu einer Bewerbung als „Freier Bewerber“ ist zum einen der übliche sukzessive Anstieg des „Wartezeit-Bonus“ um jährlich 0,06 bis zum Maximalwert 0,24 und zum anderen die Berücksichtigung innerhalb der 40%-Kohorte an Einstellungsangeboten, die innerhalb der jeweiligen Fächerverbindung in der Regel an Wartelistenbewerber vergeben werden.

Zudem erhält jede Lehrkraft, die ab dem Zeitpunkt der Aufnahme in die Zweitqualifizierungsmaßnahme mindestens fünf Jahre im Mittelschulbereich tätig war und danach im Rahmen einer Freien Bewerbung eine Versetzung aus dem Mittelschulbereich in den Gymnasial- bzw. Realschulbereich zum jeweiligen Einstellungstermin im September beantragt, einen Notenbonus in Höhe von 0,24 auf die Gesamtprüfungsnote bzw. die zusammenfassende Note. Dieser Bonus wird zu einem etwaigen Bonus für ein Erweiterungsfach addiert.

Diese Maßnahme soll – wie der bereits oben aufgeführte „Wartezeit-Bonus“ (keine kumulative Berechnung unterschiedlicher Notenboni) – bis längstens zum Einstellungstermin September 2025 gelten.

Mit der Zusage zur Zweitqualifizierung erhalten Sie bereits verbindlich eine Aussage zum Regierungsbezirk, für den Sie vorgesehen sind. Die Regierungen werden sich sodann bemühen, Ihnen zeitnah auch einen künftigen Einsatzort zu nennen. Mit der Zusage erhalten Sie weiterhin eine Erklärung über die Annahme des Angebots zur Teilnahme an der Zweitqualifizierung, die unterschrieben zurückgesandt werden muss. Mit der Unterschrift erklären Sie auch, Kenntnis genommen zu haben, dass ab diesem Zeitpunkt für den Zeitraum der Zweitqualifizierung keine wirksamen anderweitigen Vereinbarungen über Aushilfsverträge mit dem Freistaat oder seinen Vertretern mehr abgeschlossen werden können.

Bei Rückfragen zur Zweitqualifizierung wenden sich die Bewerber an:

- R Dr. Thomas Ammann (Fragen zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren;
Tel.: 089/2186-2014)
- KRin Ulrike Seuß (Fragen zum Ablauf der Zweitqualifizierung;
Tel.: 089/2186-2623).

Zusammenfassung:	
Bewerbungsmöglichkeit für:	Gymnasiallehrkräfte und Realschullehrkräfte mit allen Fächerkombinationen und einem Gesamtnotenschnitt bis 3,50, die eine <u>mindestens 12-monatige Bewährungszeit</u> als Lehrkraft an einer bayerischen staatlichen Mittelschule nachweisen
Dauer:	1 Jahr mit vorheriger einjähriger Bewährung an einer bayerischen staatlichen Mittelschule
Ende der Zweitqualifizierung:	Sommer 2020
Begleitung durch:	Mittelschullehrkraft
Bewährungsfeststellung durch Schulaufsicht und Schulleitung der Einsatzschule:	Unterrichtsvorführung in 3 Fächern und 30-minütiges Reflexionsgespräch zu wesentlichen Lehrplanthemen und didaktischen Fragen der Mittelschule
Qualität des Beschäftigungsverhältnisses und Stundenumfang:	Vollzeit mit 27 Lehrerwochenstunden bzw. familienpolitische Teilzeit mit mindestens 21 Lehrerwochenstunden, einjähriger Vertrag mit Zusage der Verbeamtung als Lehrer/ Lehrerin in Besoldungsgruppe A12 bei zuerkannter Bewährung und Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen für eine Berufung ins Beamtenverhältnis

Regierungsbezirke:	Bayernweit, bedarfsgerechte Einstellung im Sommer 2020
--------------------	---

Weitere Zweitqualifizierungen sowohl einjährige (Zulassungsvoraussetzung: im Vorfeld abgeleistete 12-monatige, überhäufige Bewährung als Lehrkraft an einer bayerischen staatlichen Mittelschule im Rahmen eines befristeten Vertrages) als auch zweijährige Zweitqualifizierungsmaßnahmen sind für den Februar 2020 vorgesehen und werden rechtzeitig über die Homepage des Staatsministeriums veröffentlicht werden.

München, den 2. Mai 2019